

Niederschrift

der X/10. Sitzung

Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Donnerstag, 10. Februar 2022
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:00 Uhr
Sitzungsort: Stadthalle in Schmallenberg, Paul-Falke-Platz 6

Anwesende:

Vorsitzender

Bürgermeister Burkhard König

Ausschussmitglieder

Dietmar Albers

Hans-Georg Bette

Markus Bette

Ulrich Cater

Dieter Eickelmann

Rudolf Ewers

Michael Franke

als Vertreter für Katja Lutter

Marco Guntermann

Hubertus Heuel

Jürgen Meyer

Maike Ochsenfeld

als Vertreterin für Dr. Matthias Schütte

Daniel Sztul

Stefan Vollmer

Stefan Wiese

Jens Winkelmann

Von der Verwaltung

Technischer Beigeordneter Andreas Dicke

Stadtverwaltungsrat Andreas Plett

Schriftführerin

Stadtamtfrau Anja Lingemann

Bürgermeister König eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung ist in der Einladung aufgeführt. Änderungsanträge liegen nicht vor.

Der Haupt- und Finanzausschuss stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

1. Anschaffung von Fahrzeugen für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt X/383
Schmallenberg

2. 3. Transparenzbericht über den Spezial-AIF "Schmallenberg-Fonds" zum Stichtag 31.12.2021 X/379
3. Sachstand zum Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 15.09.2020 zur Erweiterung der Ladesäulenstruktur für Elektrofahrzeuge X/381
4. Bericht der Verwaltung
5. Verschiedenes

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

1. Veräußerung von Gewerbeflächen im Gewerbepark Hochsauerland X/378
2. Veräußerung von Bauplätzen im Baugebiet "Zum Parmberg" im Stadtteil Dorlar X/370
3. Ankauf von Biotopwertpunkten im Bereich Bad Fredeburg X/369
4. Teilerlass einer öffentlich-rechtlichen Forderung X/363
5. Befristete Niederschlagung rückständiger Insolvenzforderungen X/367
6. Bericht der Verwaltung
7. Verschiedenes

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Anschaffung von Fahrzeugen für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Schmallenberg X/383

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt einstimmig, für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Schmallenberg die Anschaffungen für zwei Löschfahrzeuge und einem Mannschaftstransportfahrzeug vorzunehmen und die Ausschreibungen durchzuführen.

TOP 2 3. Transparenzbericht über den Spezial-AIF "Schmallenberg-Fonds" zum Stichtag 31.12.2021 X/379

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Herr Plett verweist auf die umfassende Erläuterung in der Sitzung des Anlageausschuss am 27.01.2022 und informiert in der heutigen Sitzung anhand einer Präsentation kurz und zusammenfassend über die Entwicklung des Fonds.

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den 3. Transparenzbericht über den Spezial-AIF "Schmallenberg-Fonds" für das Berichtsjahr 2021 zur Kenntnis.

TOP 3 Sachstand zum Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 15.09.2020 zur Erweiterung der Ladesäulenstruktur für Elektrofahrzeuge X/381

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Herr König teilt mit, dass zu diesem Punkt eine E-Mail von Herrn Meyer für die B'90/Die Grünen-Fraktion mit einer Reihe von Fragen eingegangen sei, die Herr Dicke jetzt beantworten werde.

1. In der Vorlage werden LIS zur Unterstützung des Tourismus als sinnvoll bezeichnet. Sind daher z. B. in Schanze LIS vorgesehen? Dort stehen insb. am Wochenende sehr viele auswärtige PKW. Die Wanderer sind meistens stundenlang unterwegs.

Herr Dicke erklärt, dass im Haushalt 2022 50.000 € für die Errichtung von Elektroladesäulen (Doppelladepunkte) an öffentlichen Plätzen zur Verfügung stehen. Erwartet werde eine Förderung von 35.000 €.

2. Die Ladesäulen an der Stadthalle und am HuTZ waren im Dezember defekt. Sind diese inzwischen wieder funktionstüchtig?

Herr Dicke teilt mit, dass die Unterhaltung bei Westnetz liege und die Ladesäulen inzwischen repariert worden seien.

3. Warum wurden/werden im Zeitraum der 80%igen Förderung bisher nur 10 LIS beantragt?

Herr Dicke erläutert, dass die Stadt aktuell eine Förderung für 5 Doppelladesäulen (= 10 öffentliche Ladepunkte) beantragt habe. Rechne man die Doppelladesäule vom Rathaus mit dazu, seien es 6 Doppelladesäulen. Die Förderung sei 2021 bei einem Fördersatz von 80 % beantragt worden, wobei der Fördersatz laufend schwanke. Herr Dicke weist darauf hin, dass die Stadt für die Unterhaltung jährlich 760 € pro Ladesäule zahlen müsse.

4. Aus der teilweise 3-fachen Steigerung der Ladevorgänge im Vergleich 2020/2021 ist eindeutig der steigende Bedarf zu entnehmen, auch im Hinblick auf die stark steigenden Zulassungszahlen von E-PKW. Insofern erscheint mir der Bereich LIS nicht als "hoch volatil".

Herr Dicke führt aus, dass sich zwar der Bedarf gesteigert habe, jedoch müsse beachtet werden, dass oft nur durchschnittlich 15 kWh geladen wurde. Ein durchschnittlicher Pkw brauche 20 kWh pro 100 km. Daraus könne man ableiten, dass der Pkw an dem Ladepunkt gestanden habe und dieser als Parkplatz genutzt worden sei. Er gehe davon aus, dass die bestehenden Ladesäulen zu Ladezwecken nicht ausgelastet seien.

5. Im EKB wurde am 09.03.2021 vorgeschlagen, dass der Bürgermeister vierteljährlich mit SUZ und Sauerland Tourismus über das Thema LIS spricht. Sind diese Gespräche regelmäßig erfolgt, ggf. mit welchem Ergebnis?

Herr Dicke berichtet, dass viele Hotels ihre privaten Ladepunkte erhöht haben und er davon ausgehe, dass viele private Lademöglichkeiten dazugekommen seien.

6. Gibt es einen konkreten Zeitplan, wie und in welchem Umfang über unseren Antrag vom September 2020 entschieden werden soll?

Herr Dicke erklärt, dass die Verwaltung die Standorte durchgegangen sei und diese dann im Energie- und Klimabeirat vorgestellt worden seien. Darauf basierend seien dann Mittel für fünf Doppelladepunkte im Haushalt 2022 bereitgestellt worden.

Herr Meyer kritisiert die Anzahl von nur fünf Doppelladepunkten. Mit zehn Ladesäulen komme man nicht weit. Der Verband der Automobilindustrie schlage Alarm, weil es nicht genügend Ladesäulen gebe. Er fragt, ob es eine Übersicht über die Standorte der Ladesäulen in Schmallenberg gebe. Die Ladesäulen seien auch ein Punkt für den Tourismus.

Herr Guntermann führt in Richtung von Herrn Meyer aus, dass ein Köln-Urlauber, der in Schanze parken und sein Auto laden möchte auch eine ausreichende Ladeversorgung erwarte und sein Auto nicht fünf bis sechs Stunden stehen lassen möchte, bis es geladen ist. Mit 11 kW-Säulen sei das nicht hinzukriegen. Das Hauptproblem seien die Stromkabel. In Schanze werde man die erforderliche Stromkapazität nicht hinbekommen. Etwas anderes seien die Schnelladesäulen. Diese kosten allerdings mit 50.000 bis 100.000 € richtig Geld und er wisse nicht, ob es der richtige Weg sei, so ein hohes Kostenrisiko einzugehen. Er finde, der richtige Weg sei, dass die Stadt in diesem Bereich unterstützend tätig werde.

Zur Frage von Herrn Meyer nach einer Übersicht über die Ladeinfrastruktur in Schmallenberg führt Herr Dicke aus, dass es neben den öffentlichen Ladesäulen auch viele private Lademöglichkeiten gebe, die so nicht einsehbar seien. Ein Teil der Ladesäulen sei über Internet und Navi abrufbar.

Auf die Frage von Herrn Wiese nach Überprüfungsmöglichkeiten für Langzeitparker ohne Ladeintention berichtet Herr Dicke, dass es hier Kontrollmöglichkeiten gebe, um zu sehen, wer sein Fahrzeug nicht lade. Die Verwaltung sei an diesem Thema dran.

Herr Wiese stellt dar, dass die Hotels ein Interesse daran haben sollten, mit Ladeinfrastruktur zu werben. Er fände es sinnvoll, wenn die Stadt die Angebote bündeln und eine Übersicht erstellen würde. Darin könne man einmal die öffentlichen Ladestellen und einmal die privaten Lademöglichkeiten, z. B. von Hotels, darstellen.

Herr Guntermann zeigt als Beispiel eine App von Ford, in der auf einer öffentlichen Karte Ladepunkte angezeigt werden.

Herr Cater führt aus, dass der Ladevorgang für ein Auto an einer 11 kW-Säule sechs Stunden dauere. Eine Schnelladesäule sei schneller, koste aber auch mehr Geld. Das könne die Stadt kaum leisten. Insgesamt sei auf diesem Markt zurzeit sehr viel im Umbruch.

Herr Ewers legt dar, dass erst das Stromnetz ausgebaut werden müsse.

Herr Meyer erklärt, dass er mit seinen Fachleuten Kontakt zu Herrn Guntermann aufnehmen werde. Er hätte aber schon gerne zu jedem seiner im Fraktionsantrag nachgefragten Standorte eine Stellungnahme.

Herr König führt aus, dass der Aufbau einer Ladesäuleninfrastruktur keine kommunale Aufgabe sei. Dies sei rein freiwillig. Er berichtet, dass er dieses Thema mit Vertretern von Schmallenberg Unternehmen Zukunft e.V. und dem Tourismus besprochen habe. Viele Hotels haben Ladepunkte. Er werde die Frage des Erfassens mit Frau Lutter, Schmallenger Sauerland Tourismus GmbH, besprechen. Des weiteren habe er das Thema mit zur HVB-Konferenz Hochsauerland genommen. Der HSK habe dazu einen Fachmann eingeladen: Herrn Gillessen von der EcoLibro GmbH. Dieser habe davon berichtet, dass untersucht worden sei, wo Bedarf an Ladesäulen bestehe. Das Ergebnis sei, dass 85 % der Ladevorgänge privat gedeckt werden und 15 % durch öffentliche Ladesäulen, vorrangig an Schnelladesäulen an Autobahnen und im Einzelhandel sowie mittelschnelles Laden an Points of Interests, z. B. am SauerlandBAD. Unter den Bürgermeistern sei das Thema diskutiert worden und das kreisweite Meinungsbild stelle sich so dar, dass es keine generelle Aufgabe einer Kommune sein könne, eine Ladesäuleninfrastruktur flächendeckend auszubauen. Die

Stadt Schmallenberg werde in diesem Jahr weitere fünf Doppelladesäulen dazu steuern und bewege sich da, wie andere Kommunen auch.

Herr Meyer spricht nochmals das Thema Tourismus an und bittet, in einer Übersicht zusammenzustellen, wo sich die Ladepunkte befinden. Herr König sagt zu, dass die Verwaltung dies versuchen werde.

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

TOP 4 Bericht der Verwaltung

TOP 4.1 Public-Viewing sowie Empfang der Olympiateilnehmerin Hannah Neise

Herr König teilt mit, dass das für kommenden Samstag ab 12:00 Uhr geplante Public-Viewing der Olympia-Skeleton-Wettbewerbe auf dem Schützenplatz in Schmallenberg leider abgesagt werden müsse, da sich die für eine Veranstaltung in diesem Rahmen zurzeit erforderlichen Corona-Schutzmaßnahmen als zu aufwändig erwiesen haben. Als Ersatz sei im "Bacio" das Aufstellen eines Fernsehers, evtl. einer kleinen Leinwand, vorgesehen, um so im kleineren Rahmen ein Public-Viewing zu ermöglichen.

Nach der Rückkehr der Schmallenger Olympiateilnehmerin Hannah Neise aus Peking sei dann für Dienstag, 16. Februar 2022, 17:00 Uhr ein Empfang der Stadt Schmallenberg im Holz- und Informationszentrum geplant. Zu dem Empfang werden neben der Presse die Fraktionsvorsitzenden, die Schmallenger Stadtvertreter/innen, die Mitglieder des Bezirksausschusses Schmallenberg sowie der Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Sport, Soziales und Kultur eingeladen. Er würde sich über ein zahlreiches Erscheinen freuen.

Herr Meyer fragt, ob denn nicht vor Planung der Veranstaltung schon der Aufwand für die Corona-Schutzmaßnahmen absehbar gewesen sei.

Herr König erklärt, dass Veranstalter ein Dritter gewesen sei und das konkrete Konzept für die Corona-Schutzmaßnahmen dieser Veranstaltung hätte noch erarbeitet werden müssen.

TOP 4.2 Zahlung von Sitzungsgeld für Online-Fraktionssitzungen

Herr König weist darauf hin, dass die vom Rat beschlossene Regelung, aufgrund der Corona-Pandemie auch Sitzungsgelder für Online-Fraktionssitzungen zu zahlen, am 31.12.2021 ausgelaufen sei. Sein Vorschlag wäre, die Regelung rückwirkend ab 01.01.2022 bis 30.06.2022 fortzuführen. Wenn keine Einwände bestehen, würde er das für die anstehende Ratssitzung so vorbereiten lassen und eine Vorlage dazu nachreichen.

TOP 5 Verschiedenes

TOP 5.1 Reform der Grundsteuer

Auf Nachfrage von Herrn Eickelmann zur zeitlichen Planung der Umsetzung der Grundsteuerreform erläutert Herr Plett, dass zurzeit noch keine Information der Finanzverwaltung vorliege, wann mit der Übermittlung der Grundsteuermessbeträge zu rechnen sei. Für ihn vorstellbar sei, dass das frühestens im nächsten Jahr erfolgen werde. Angekündigt sei, dass die Datenübermittlung digital abgewickelt werden solle. Sobald Neuigkeiten vorliegen, werde er hier informieren.

TOP 5.2 Pressebericht über die Teilnahme von Ordnungsamtsmitarbeitern an Corona-Spaziergängen

Herr Meyer spricht einen Pressebericht vom 08./09.02.2022 in der Westfalenpost über die Teilnahme von Ordnungsamts-Mitarbeitern an Corona-Spaziergängen an und fragt den Bürgermeister, wie er damit umgehe.

Herr König teilt mit, dass er das angekündigte Personalgespräch geführt habe. Das Ergebnis werde morgen in der Zeitung stehen und sei online schon jetzt verfügbar. Es sei so, dass eine Person des Ordnungsamtes bei den Corona-Spaziergängen in Meschede dabei gewesen sei. Diese Person habe im Nachhinein erkannt, dass ein Interessenskonflikt bestehe. Auf eigenen Wunsch sei diese Person zurzeit vom Bereitschaftsdienst des Ordnungsamtes und damit von der Begleitung der Corona-Spaziergänge in Schmallenberg befreit. Bei der aktuellen Berichterstattung habe er großen Wert darauf gelegt, darauf hinzuweisen, dass es sich um eine einzige Person gehandelt habe. Des weiteren habe er im Zeitungsbericht seinen Dank an die Mitarbeiter/innen des Ordnungsamt und weitere zur Verstärkung eingesetzten Kräfte für ihren Einsatz zur Bewältigung der vielfältigen und teils schwierigen Aufgaben während der Corona-Pandemie ausgesprochen.

TOP 5.3 Bußgeld gegen die Betreiberin des Familienhotels Ebbinghof wegen Verstößen gegen die Corona-Schutzverordnung

Herr Ewers spricht das Gerichtsverfahren wegen Bußgeldern gegen die Betreiberin des Familienhotels Ebbinghof aufgrund von Verstößen gegen die Corona-Schutzverordnung an. Nach der Zeitungsberichterstattung habe eine Bußgeldhöhe von insgesamt 40.000 € im Raum gestanden, das Urteil bzw. der Vergleich beinhalte nun aber einen Betrag von 15.000 €. Er möchte wissen, wie das zustande gekommen sei.

Herr König berichtet, dass Bußgelder gestaffelt nach Verstoß und Wiederholung verhängt werden. Hier habe es drei Bußgeldbescheide gegeben. Im weiteren Verlauf des Verfahrens sei der komplette Fall dann an die Staatsanwaltschaft gegangen und dort weitergeführt worden. Vor Gericht habe es dann einen Vergleich gegeben. Dabei seien die Bußgelder aus dem ersten und zweiten Bußgeldbescheid, in Summe zusammen 15.000 €, bestehen geblieben und das Bußgeld aus dem dritten Bescheid von 20.000 € sei gestrichen worden.